10

1653 April 22.; "raptissime" A

SCHREIBEN VOM [LUZERNER] STADTSCHREIBER LUDWIG HARTMANN AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"des h. verthrauwte schreiben [- Bauernkrieg! -, in welchem Zurlauben als Vermittler wirkte] so woll als das hiebei zu Ruckkommende Rödelin, ist einer solchen wichtigkeit, das ich mit guter circumspection in die sach wirdt gehen müessen, wie ich dan mich in denen gedancken uffhalte, wohin ich die participation dessen könne gelangen Lassen. die allgemeine nach Baden bestimbte [gemeineidg.] Tagleistung [welche am 29. April 1653 beginnen sollte][1] *wirdt meines gedunckens zu besuchen syn.*
beinebens aber den Cathol. Orthen obliegen, sich a parte de modo tenendo vor dem gemeinen congress woll zu underreden und alle hiebey einlauffende considerationen uff die wag zu Leggen und nit obenhin zu uberfahren. diss erforderte aber subiecto exquisita. Ob solche nun insgmein nacher Baden Langen werdent, steth zu erwarten.
Jch wolte das ich bald mit dem Simeone [- Anspielung auf den weisen ***Simeon!*** *-] verfahren und sprechen könte. Nunc dimittis servum tuum Domine. also geth es zu. die malignitet unser Lüthen steigt gar zu hoch. und ist anders nit zu gedencken als dan ergers, als was bisher antag kommen darhinderstecken thüye. dan von allen winden her, immerzu nüwe sachen ynlauffent. werden die h. [Vermittler?] us dem Oberkeitlichen [gemeint von Schultheiss und Rat von Luzern] schriben aber zu ersechen, was allererst von [Stadt und Amt] willisow ynkommen. und under ihnen beschlossen sye. mit einem buchstaben man disem beginnen zu begeben, sonder man durch dises Loch passieren müesse,*
die Ruswyler [d.h. die Amtsgenossen des Amtes Ruswil] movierent auch nüwe sachen und beklagent sich, es Syent vill nit erlüteret. Mit den Entlebucheren hat es dan kein mess, die in alle welt schickent und Lauffent, M.G.H. uff das ergste zu verklagen, verkleineren und verleugnen. O tempora. wolte Got ich könte den h. in der hinderen stuben zum [Gasthof] Rösslin [in Luzern] besuchen. hoffe etwas guets zu verrichten uff dise wyss aber kan der effect nit folgen und muess also ich us mangel des mittels mich vor der Zeit consumieren. wie gwüss beschachen wirdt. dan uff die wyss wie es hargath Scilicet in der confusion und schrecken, sub rosa dicitur werdent wir kein sicheres port erwyschen.
den h. bedanck ich seiner verthruwlichen continuation und pite er vür den gemeinen wollstandt fürbas thrüwlich zu arbeiten nit absetzen wol-

len wie ich, so gering mein qualitet gegen der synigen ist, auch thun, und underdessen uns beedersyts Gotes gn. wolbewahrung befellen will ...".

1) s. EA VI 1, 162 (Nr. 94). Stadt und Amt Zug war auf dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

Original, mit Siegel - AH 104, 27-28 - Blatt 27a^{v} und 28 leer

11

1653 April 19., Luzern; "umb 1 uhr post meridiem" A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER LUDWIG HARTMANN AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

*"Die Jmportunitet [-Bauernkrieg!-] Unserer Rotenburgeren und Ruswyleren [die beiden entsprechenden Aemter gemeint] mit welchen sy in M.G.H. [Schultheiss und Rat von Luzern] setzent das man ihnen den [von den Schiedsrichtern[1] am 18. März 1653 erlassenen] Rechtspruch, veranlassetermassen, in pergament zu kommen Lassen wolle ist so gross und unbescheidenlich, das ich abermahl befelch empfangen, das ersuchen dem h. zuthun, Ob er nit glegenheit machen könte, innerthalb 8 tagen dise Lüth hierüber zu gestillen und satisfacieren. und Liessent ihnen M.G.H. des h. entwurff auch gefallen, wyl die besiglung nit mehr von allen h. sprücheren [=Schiedsrichter] kan uffgenommen werden, das es in aller namen under des h. Landt Ammen [von Uri und Vermittler Jost] Büntiners [=**Püntener**] sigel gerichtet wurde, mit einer zugesezten Clausul das es inn allweg Crafft haben solle, als wan ein ieder das synige angehenckt hete.*
*es sind M.G.H. auch dess erbietens, wan der h. mit schryberei nit gnugsamb zu solch verfertigung könte uff kommen, ihme den J[unke]r [Johann Baptist?] **Bircher** zur hilff zu uberschicken. Jch hab glych woll dess h. meinung, über dise begegnuss behöriger Orthen erklärt und participiert, hingegen sindt die puren [=Untertanen] uns stäts in den ohren. Jch meines theils kan nit gedencken, das dise verfertigung so schleünig als sy auch folgen möge das ienige so im haffen ist und starck syedet, stillen oder hinnemmen werde. Jn alle weg aber, damit doch diser an ihm selbst schlecht und colorierte praetext nit wyters könne vürgeworffen werden, wolte ich dienstlich gepeten haben, das der h. ihme belieben Lasse, sein sate erklerung Ob wir die pauren uff solchen abfolg vertrösten könnent, mir hieruff zu ertheilen, dar ob er*